

Über Zwänge und Probleme

Elfter Gewässernachbarschaftstag

SCHWEINFURT (pm) Tagesthema des elften Gewässernachbarschaftstags, zu dem sich 23 Vertreter von Kommunen und Behörden, in Schweinfurt trafen, war die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie vom Dezember 2000. Demnach sind Gemeinden aufgefordert, einen „guten Zustand“ ihrer Fließgewässer möglichst bis Ende 2015 zu erreichen. Ein Schritt hierzu ist die Aufstellung von Umsetzungskonzepten, die konkrete Maßnahmen für die ökologisch orientierte Gewässerunterhaltung und den Gewässerausbau beinhalten.

Nachbarschaftsberater Norbert Schneider vom Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen organisierte den Tag und hielt zwei Grundsatzreferate. Unterstützt wurde er vom Fisch-

experten der Technischen Universität München, Joachim Pander, und Christiane Clemens vom Ingenieurbüro BaurConsult aus Haßfurt. Sie berichtete über ihre Erfahrungen bei der Aufstellung der Gewässerentwicklungskonzepte.

Bei der Exkursion am Nachmittag wurden der abschnittsweise renaturierte Höllenbach, der Zellergrundbach und der Marienbach besichtigt. Heike Schirmer vertrat die Stadt Schweinfurt, referierte über Probleme und Zwänge bei der Gewässerunterhaltung in einem stark besiedelten Raum und führte die Exkursion durch. Die Gewässernachbarschaft, die sich seit 2003 ein- bis zweimal jährlich trifft, dient dem Erfahrungsaustausch und der Zusammenarbeit der Kommunen.